

semesterthema: temporär wohnen_winterleiten

lehrveranstaltung:
entwerfen 3



1. aufgabenstellung:

die winterleitenhütte liegt im gebiet des zirbitzkogels und wurde 1925 erstmals am oberen winterleitensee errichtet, und ist abgebrannt. Danach wurde sie an ihrem heutigen standort am unteren winterleiten stausee erbaut, ist 1976 erneut abgebrannt und wurde bis 1978 an ihrem heutigen, dem 3. standort, erneut errichtet.

die problematischen entwicklungen der touristischen zentren im süden und westen österreichts in den letzten jahrzehnten, gab es hier nicht. das hat mehrere ursachen, und ist aus heutiger sicht, mit grosser erleichterung, als enormer qualitäts und standortvorteil zur etablierung eines sanften tourismus in mitten einer hervorragend schönen landschaft zu werten.

mit neuen pächtern wird nun eine wesentlich verbesserte qualität an kulinarik und gastfreundschaft angeboten. demgegenüber entspricht das raumangebot der beherbergungszimmer keinem aktuellen standard, weder als „basales“ quartier für wanderer, noch als reduzierte „asketische“ herberge für urlauber.

grundlegendes thema ist eine temporäre unterkunft in den bergen mit sommer und winternutzung, deren wesentlicher aspekt ein verantwortungsvoller, nachhaltiger umgang mit landschaft, ort und gebäude, und den verfügbaren ressourcen darstellt.

im zuge des entwerfens wird zunächst eine analyse und ein konzept zur positionierung der winterleitenhütte, im sinne eines „branding“ mit thematischer ausrichtung, imagebildung, zielgruppen, der definition eines adäquaten begriffs von komfort, der ausstattung mit infrastruktur und möblierung, erarbeitet und in einem projektbuch zusammengefasst.

dieses projektbuch ist dann grundlage für die konzeption des entwurfes. eine schlüssige übertragung in den entwurf ist ein wesentliches beurteilungskriterium.

in anlehnung an die äusserst knappen verfügbaren ressourcen wird vorausgesetzt, dass (zunächst) lediglich das geschoss mit den beherbergungszimmern optimiert wird. eine weitergehende veränderung / optimierung von gebäude (energiegewinnung aus aktiv komponenten) und engerem umfeld (terrasse, wiese, beschattung, windschutz) ist schlüssig zu begründen.

eine definition von „komfort“ für die zimmer bezogen auf die unterschiedlichen zielgruppen bzw. raumdefinitionen ist herzustellen und zu argumentieren.

ein aspekt von qualität und komfort liegt in der lage der hütte selbst, im temporär wohnen an diesem ort, in den blicken in die umgebende landschaft, in der gemeinschaftlichen unterbringung in der hütte, in der terrasse im erdgeschoss, im wandern und schifahren in dieser landschaft.

das raumprogramm muss folgende und aspekte und qualitäten beinhalten:

unterscheidung von nord und süd zimmern: nord für wandergäste, süd für urlauber mit etwas längerer aufenthaltsdauer. unterschied auch in der ausstattung: wanderer mehrbettzimmer, gemeinsame bäder+wcs. urlaubezimmer mit eigener sanitär ausstattung: in welcher qualität, nur waschbecken und wc, oder auch dusche, wird im zuge des projektes zu erarbeiten sein. (zb. nur waschbecken bei attraktiver dusch/wellness anlage im gebäude oder in „hoflage“). die wc abflüsse sind plausibel darzustellen.

__frage der ähnlichkeit / differenzierung der zielgruppenbezogenen zimmer

__frage koppelbarkeit einzelner zimmer / zimmergruppen

__begriff massenlager, paraventartige trennung von individualbereichen, blick und schallschutz (vgl. grossraumbüros)

__idee der möbelartigen einbauten in die zimmer, ergänzung um nasszellen (zb. vorgefertigt, oder möbelartig)

__hochbetten mit kletter stangen zum wäschetrocknen

__anzahl / grösse der (bestehenden) fenster pro zimmer

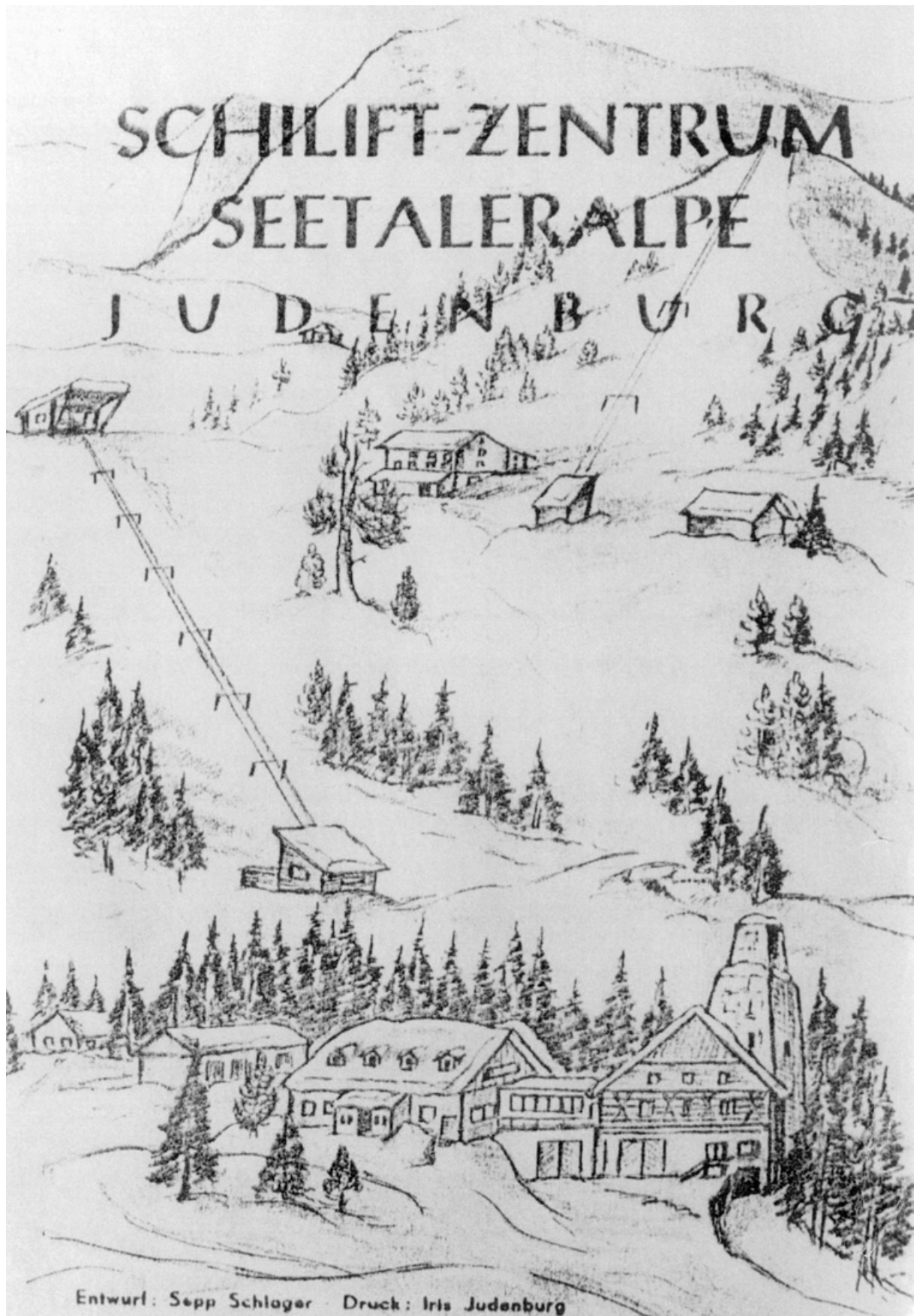
__nachweis optimierter nutzbarkeit der räume bei minimiertem platzangebot der räume.

__frage von terrassen oder balkonen der südzimmer auch die frage der imagemässigen positionierung. optimierte kleine zimmer, blick in die landschaft, wandern in der landschaft. anstelle individueller balkone gibt es die neue terrasse im eg. hier frage beschattung / windschutz. temporär.

__eingang eg westseitig verbesserungspotential / witterungsschutz (war beim altbau an der ostseite)

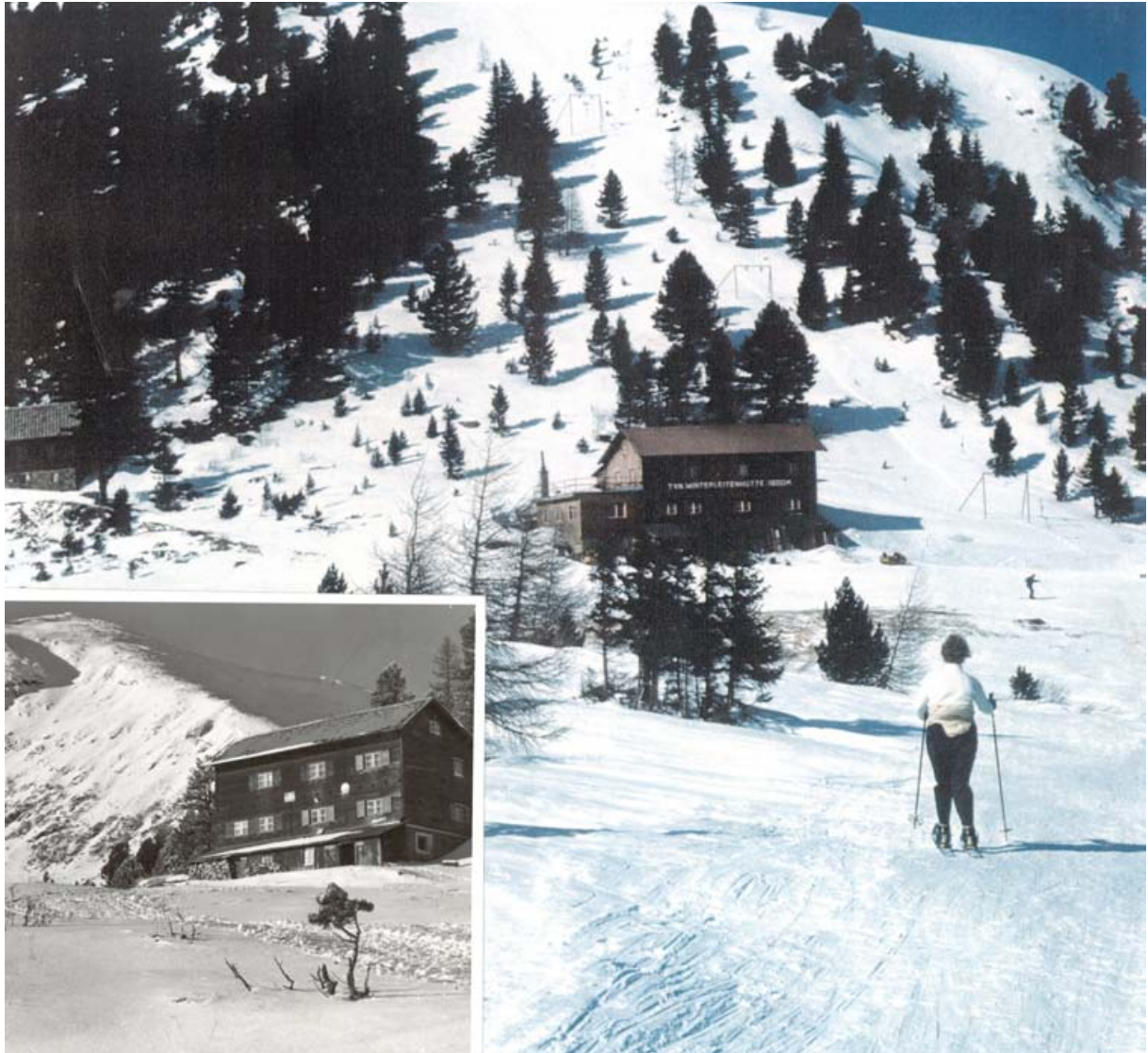
2. standort:

ort: winterleitehütte, kg. Judenburg

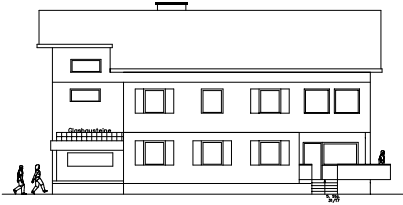




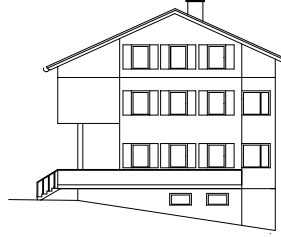




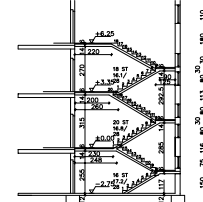




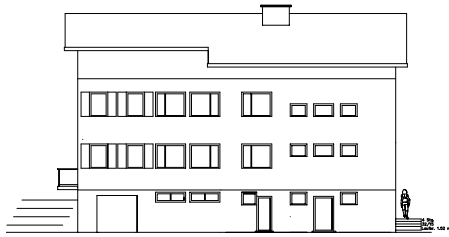
SÜD - ANSICHT



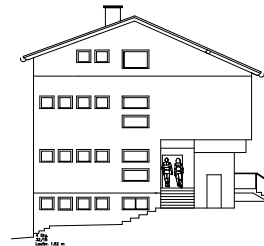
OST - ANSICHT



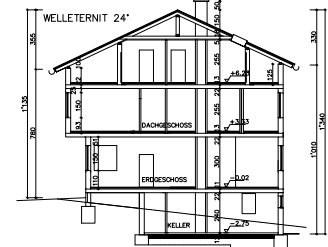
STIEGENSCHNITT



NORD - ANSICHT



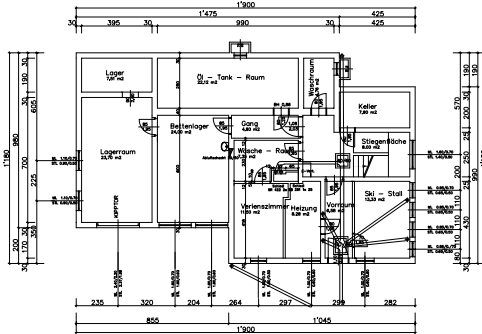
WEST - ANSICHT



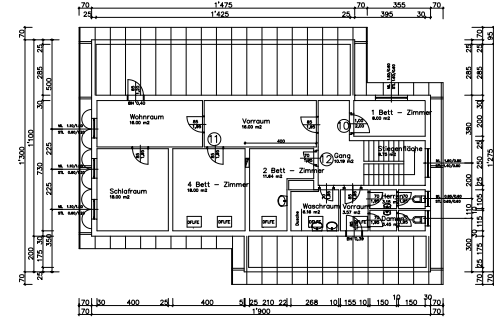
SNITT

ansichten

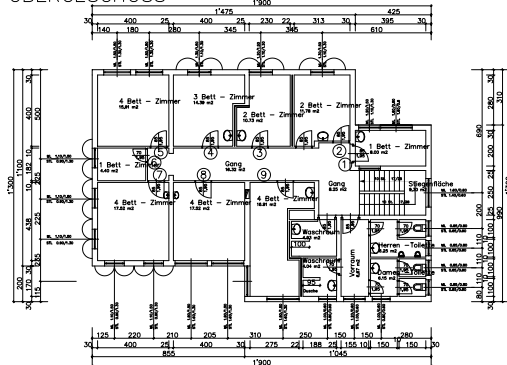
KELLERGESCHOSS



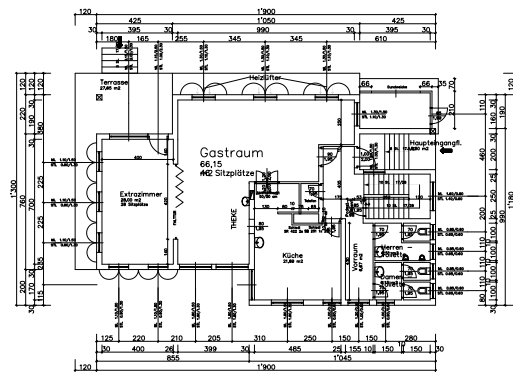
DACHGESCHOSS



OBERGESCHOSS



ERDGESCHOSS



grundrisse

3. raumprogramm:

die erstellung eines eigenen raumprogramms ist teil des projektbuches

4. themenschwerpunkte des i_w:

folgende themen ziehen sich / wie ein roter faden / durch alle institutsprogramme /aufgabenstellungen

_urbane, hohe dichte

_flexibilität

_leistbarkeit

städtebauliche aspekten

_kulturbeschichtliche, emotionale, soziale aspekten

_strukturelle auseinandersetzung mit quartier, umfeld, erschließung, gebäude

_analytische auseinandersetzung mit der städtischen umgebung, bestands- und nutzungsangebote

_analyse von raumsequenzen der frei- und außenräume, und am weg zur und in die wohnung

_belebter straßenraum, nutzung von erdgeschosszonen, gebäudeausrichtung

_öffentlicher und privater verkehr, parkierung, garagen

_urbane, aus der aufgabenstellung maximierte dichte

ökonomische aspekten

_statistische kennwerte für ökonomie und kosten, leistbarkeit

_heterotroph statt monofunktional

_adaptierbarkeit von gebauten strukturen, innere flexibilität

ökologische aspekten

_sonnenlichtverlauf, wechsel der jahreszeiten

_klimatische qualitäten (raumkomfort, natürliche beschattung und lüftung, pflanzen,...)

_energieoptimierende strategien, aktivkomponenten an den fassaden

räumliche aspekten der gebäude

_offene funktionen in erdgeschosszonen

_fassaden mit räumlichen qualitäten, relation der innen- zu den außenräumen

_nutzungsangebot im gebäude, mehrfachnutzungen, gemischte nutzungen....

_kommunikation und wohnaspekten in den erschliessungsflächen

_sonnenlichtverlauf, wechsel der jahreszeiten

projektspezifische räumliche aspekten der wohnung

_neutrale raumtypologien/definitionen

_binnen flexibilität in den zimmer im sinne „pulsierender einheiten“ für einfache veränderbarkeit

_optimierte flächenangebote, maximierte nutzbarkeit

_differenzierung von individualität und gruppenbildung / offenheit / öffentlichkeit

_blicke in die landschaft

_sonnenlichtverlauf, wechsel der jahreszeiten

_innenliegende bäder und wcs natürlich belichtet

_dreidimensionalität der räume und der möblierung

_schiebewände, paravents, koppelbare räume,

5. leistungsumfang

die studierenden werden unter anleitung der lehrenden ein projektbuch erstellen, das die grundlage des entwurfs sein wird.

die entwürfe sind ausschließend als einzelarbeiten zu verfassen, verpflichtende anwesenheit bei der exkursion, den einführungen und den zwischenpräsentationen, min 3 einzelkorrekturen. diese leistung fließt adäquat in die benotung ein.

die projektübung unterteilt sich in 4 phasen.

- einführungsphase (ve)
- erstellung des projektbuches
- entwurfsphase mit einzelkorrekturen (e)
- fertigstellungsphase

alle präsentationen finden in der gruppe statt (anwesenheitspflicht):

die exkursion findet am 18/19.10..2013 statt. anreise mit eigenen autos, einige plätze stehen im i_w bus zur verfügung. die unterkunft auf der hütte steht uns kostenfrei zur verfügung. wetterabhängig besteht die möglichkeit einer wanderung in der umgebung der hütte (zirbitzgebiet).

die 1. zwischenpräsentation findet nach abschluss der einführungsphase statt. vorgestellt wird anhand von arbeitsmodell und skizzen das entwurfskonzept (vorentwurf).

unterlagen:

konzeptskizzen zu städtebau und binnengrundrissen, 3d konzeptskizzen

die 2. zwischenpräsentation. vorgestellt wird der entwurf.

unterlagen:

skizzen, 3d perspektiven

pläne, genordet 1:200, ausdrucke z.b.a3 keine plots

die 3. zwischenpräsentation.

pläne, genordet 1:200, 624mm x 841mm hochformat in beliebiger anzahl

6-8 projektkarten (2 karten = 1 ppt-folie bzw seite querformat), aussagekräftige, essentielle zusammenfassung des projekts

die schlusspräsentation.

zur schlusspräsentation werden zusätzliche gastkritiker eingeladen. es werden keine ppt-präsentationen zugelassen.

unterlagen:

pläne, in beliebiger anzahl, ausschließlich hochformat, layoutvorlage i_w, 624mm x 841mm

6-8 projektkarten (2 karten = 1 ppt-folie bzw seite querformat), layoutvorlage i_w, 173mm x 233mm

modell 1:500 ausschließlich weiß, material: (kunststoffplatten weiß, teilweise farblos)

abgabe projektbuch: zur schlusspräsentation.

6. formate:

projektbuch: hochformat, layoutvorlage i_w

projektkarten (2 karten = 1 ppp-folie), layoutvorlage i_w, 173mm x 233mm (teil des projektbuchs)

pläne: hochformat, layoutvorlage i_w, 624mm x 841mm

download der vorlagen: homepage i_w, lehrangebot/planungs- und grafikrichtlinien

7. inhalt abgabe:

- a. eigener projekttitle
- b. kurzbeschreibung, motivenbericht (ca. 1500 zeichen inkl. leerzeichen)
- c. „branding booklet“ mit themenschwerpunkt
- d. skizzen und 3d perspektiven nach erfordernis
- e. raumprogramm mit flächenaufstellung s. pkt 4
- f. flächenberechnung nutzfläche und bruttogeschossfläche nach onorm 1800. (vorlage auf homepage)
- g. einfaches funktionsdiagramm (ev. für flexibilitäten) in 3d
- h. zuordnung von zimmergröße und zimmertype zur personenanzahl
- i. projektkarten, 6-8 stück
- j. verkleinerte abgabeblätter

hochformat, layoutvorlage i_w, ausgedruckt und digital als dwg und pdf

- a. planliche darstellung und beschriftung ausschließlich nach den grafikrichtlinien des institutes.
 - strukturplan, schwarzplan 1:2000
 - erdgeschossgrundrisse mit außenanlagen 1:200
 - grundrisse 1:200, mit eingetragenen schächten und leitungsführungen
 - erklärende schnitte 1:200, eine klare konstruktive struktur und die durchgängige vertikale schachtführung sind nachzuweisen.
 - ansichten 1:200
 - raumrelevante perspektiven in liniengrafiken (keine renderings), jeweils 5 darstellungen wesentlicher aspekte von innenräumen, und 5 darstellungen von relevanten zwischenräumen und außenräumen

andere massstäbe als die hier genannten sind nicht zugelassen. grafische designelemente an den präsentationstafeln sind zu unterlassen. dargestellt werden ausschließlich themen und projektrelevante fakten und aspekte.

hochformat, format und layout ausschließlich nach den vorgaben des i_w, anzahl der blätter nach erfordernis des projektes, abgabe zusätzlich digital, dwg und pdf

download der vorlagen: homepage i_w, lehrangebot/planungs- und grafikrichtlinien

8. abgaben und zwischenabgaben:

online-abgabe:

in der übung zugeordnetem ordner: z.b. wis13_entwerfen_name betreuer

abgabe in einen gekennzeichneten ordner packen:

kennzeichnung des ordners und der unterlagen:

gruppennummer_name, ordnungsnummer, abgabedatum

bsp: 5_mustermann/musterrfrau_1_20130101

upload-adresse:

ftp-server: <ftp.tugraz.at>, benutzername: lands, passwort: lands 123

9. die benotung

findet durch die betreuer, und der zugeladenen gastkritiker, anhand der präsentierten unterlagen und im vergleich mit den anderen arbeiten statt.

es wird darauf hingewiesen, dass nur bei vollständigkeit der geforderten unterlagen (lt. punkt 7.) projekte zur präsentation zugelassen und benotet werden können. benotet werden nur auf den präsentationstafeln dargestellte aspekte. verbal vorgetragene behauptungen ersetzen diese dargestellten fakten und aspekte nicht.

kriterien der benotung vollständiger arbeiten sind u.a:

- thematischer bezug zur gestellten aufgabe im gesamten und im detail
- städtebauliche sensibilität
- baukünstlerische lösung
- innovativer umgang mit dem thema
- funktionalität und ökonomie der lösungen
- flexibilität der nutzungen und der wohnungen im detail
- innenräumliche qualität der wohnungen
- räumliche qualitäten an den schnittstellen zur umgebung, der erschließung, der zwischen und außenräume
- präsentation von konzept und nachvollziehbarkeit der umsetzung ins projekt

film- und literaturliste

download der listen: homepage i_w, mediathek, wis 2013, e3_lichtblau

10. terminplan:

impulstag

ort:

teilnahme verpflichtend

03.10.2013 13.30 - 20.00 uhr

hda graz

entwerfen 3

gruppe li/el.an

exkursion

ort:

18/19.10.2013

winterleitenhütte, seetaler alpen

teilnahme verpflichtend

anreise mit eigenen autos, einige plätze

stehen im i_w bus zur verfügung. die

unterkunft auf der hütte steht uns

kostenfrei zur verfügung. wetterabhängig

besteht die möglichkeit einer wanderung in

der umgebung der hütte (zirbitzgebiet)

korrekturtermine

ort:

jeweils mittwoch, 09.00-13.00 uhr

i_w, mandellstraße 11

schlusspräsentation und jury:

abgabe pläne und projektbuch

ort:

ende jänner, termin wird gesondert

bekanntgegeben

winterleitenhütte